



Kleine Anfrage

Wohnungseinbrüche bleiben auf Rekordniveau

In Nordrhein-Westfalen wurde im ersten Quartal 2016 genauso oft eingebrochen wie im Vorjahr. Wurden 2015 von Januar bis einschließlich März 16.293 Einbrüche registriert, waren es in diesem Jahr bisher 16.311 Fälle.

Das Niveau der Einbrüche bleibt erschreckend hoch. Die Polizei ist gegen die bestens organisierten Banden weitestgehend machtlos. Es fehlt an ausreichendem Personal und einer effektiven Ausstattung. Zwar gab es im März weniger Einbrüche als im Februar. Die Fallzahlen sind von 5.297 auf 4.391 gesunken. Diese Entwicklung ist aber der Jahreszeit geschuldet und war auch im letzten Jahr gleich.

Nur mit einer ehrlichen Analyse des Problems können auch richtige Konsequenzen gezogen werden. Der Einsatz von Predictive Policing wird in NRW immer noch nicht umgesetzt. Es bleibt zu hoffen, dass die langwierigen Tests der neuen Software bald endlich erfolgreich abgeschlossen werden.

Ich werde nun monatlich die aktuellste Statistik abfragen. Die Anfrage für die Aprilwerte liegt dem Landesinnenministerium bereits vor, ist aber noch nicht beantwortet. Link: <http://kurzlink.de/GG160511>.

Rede im Plenum

Übergriffe auf Einsatzkräfte nehmen immer mehr zu

Gestern hat sich der Landtag auf Antrag der CDU mit der wachsenden Gewalt gegenüber Polizisten, Feuerwehrleuten und anderen Rettungskräften auf Antrag der CDU beschäftigt. Seit Jahren fordern wir eine Strafverschärfung bei Taten gegen Einsatzkräfte. Die Landesregierung zeigt jedoch keine Initiative.

Die Zahlen belegen den Handlungsdruck: In den vergangenen fünf Jahren hat sich die Anzahl von Gewalttaten gegen Polizeibeamte und Rettungskräfte mehr als verdoppelt. Gab es 2011 noch 6.039 registrierte Fälle gegen Polizisten, so sind 2015 13.875 Opfer von Gewalt verzeichnet. Auch die Angriffe auf Feuerwehrleute explodieren: 2011 waren es noch 90, 2015 gab es 228 Betroffene. Alle weiteren Rettungs- und Hilfskräfte sind ebenfalls mehr Gewalt ausgesetzt: Die Zahlen stiegen von 89 (2011) auf 184 (2015).

Einen Videomitschnitt meiner Rede finden Sie auf meiner Homepage: <http://kurzlink.de/GGrede160512>. Der WDR berichtet: <http://kurzlink.de/WDR160512>. RTL (ab 03:12 Min): <http://kurzlink.de/RTL160512>.

Todesursache unklar

Ermittlungen im Wohnpark Ahe noch ohne Ergebnisse

Nach dem Tod von drei Rumänen im Schwimmbad des Wohnparks in Bergheim-Ahe habe ich mich bei der Landesregierung nach dem Stand der Ermittlungen erkundigt. Leider gibt es noch nicht viel Neues.

Die chemisch-toxikologischen Untersuchungen und die Überprüfung der Stromanlage dauern noch an. Hinweise auf eine "äußere mechanische Gewalteinwirkung" gibt es laut Auskunft des nordrhein-westfälischen Innenministers nicht. Warum die drei Opfer im Alter von 12, 13 und 20 Jahren ertrunken sind, ist weiterhin offen.

In der Wohnanlage, die vor allem von Rumänen bewohnt wird, halten sich offenbar viele Menschen auf, die dort nicht gemeldet sind. Auch dies habe ich hinterfragt. Die Landesregierung bestätigt: Das Bergheimer Ordnungsamt gehe sechsmal wöchentlich im Wohnpark auf Streife. „So wurden in den letzten 15 Monaten 177 Abmeldungen von Amts wegen vorgenommen, weil [...] gemeldete Personen nicht ermittelt werden konnten“, teilt der Innenminister mit. Wie viele Verstöße gegen Meldeauflagen vorliegen, führt die Landesregierung nicht aus. Mehr: <http://kurzlink.de/GG160510>.